



Tag der Kranken vom 2. März 2008

Referat von Regierungsrätin Heidi Hanselmann
Vorsteherin des Gesundheitsdepartementes

(es gilt das gesprochene Wort)

Am Tag der Kranken steht die Beziehungspflege zwischen Gesunden und Kranken im Vordergrund. Wie heisst es doch so treffend? "Gesundheit ist nicht alles, aber alles ist ohne Gesundheit nichts." Oft wird uns das erst dann wieder bewusst, wenn wir krank sind. Der Tag der Kranken fordert uns auf, übers Kranksein vertiefter nachzudenken, das Thema Kranksein zu diskutieren und am Tag selber auch zu handeln.

Gesunde vergessen nämlich gerne, dass es auch sie einmal treffen könnte, dass man sich das Kranksein nicht aussuchen kann. Und deshalb sollte jeder Tag ein bisschen Flair vom Tag der Kranken haben.

Bei einem Krankenbesuch ist das Mitbringsel in der Regel zweitrangig. Geschätzt wird vor allem die Aufmerksamkeit, die Zeit, die für ein Gespräch oder einen Spaziergang geschenkt wird oder einfach das Zusammensein. Gerade bei Menschen mit chronischen Krankheiten ist es wichtig, dass Gesunde ihnen mit gebührendem, aber aufrichtigem Feingefühl entgegenreten.

Dieses Jahr legt der Tag der Kranken ein spezielles Augenmerk auf diese chronisch kranken Menschen mit dem Leitthema "Wenn das Leiden ständiger Begleiter ist."

Chronische Krankheiten können alle treffen: Junge und alte Menschen, Frauen und Männer. Davon betroffen sind aber auch die Angehörigen, das soziale Umfeld. Bei chronischen Krankheiten steht meist nicht die Heilung der Patientinnen und Patienten an erster Stelle, sondern es geht darum, den chronisch kranken Menschen einen würdigen Alltag zu verschaffen und ihre Schmerzen zu lindern. Es geht aber auch darum, ihnen und ihren Angehörigen ein soziales Leben zu ermöglichen, ihre Bedürfnisse und Belange nebst der Krankheit wahrzunehmen.

Dieser ganzheitliche Ansatz wird von unseren Mitarbeitenden in unseren kantonalen Spitälern und Kliniken täglich mit hoher Kompetenz gelebt und angeboten.

Ich möchte die Gelegenheit ebenfalls nutzen und den Mitarbeitenden in den Spitälern und Kliniken für Ihren hochqualifizierten und unermüdlichen Einsatz zu danken. Ihre Arbeit stellt hohe Anforderungen an Sie, es braucht viel Kraft und Energie. Ich möchte Ihnen im Namen des Verwaltungsrates und in meinem persönlichen Namen unsere Wertschätzung aussprechen.

Aufmerksamkeit und Respekt, wie auch eine professionelle Betreuung und Versorgung steht aber nicht nur chronisch kranken Menschen zu, sondern allen kranken oder verunfallten Personen. Seien sie nun im Spital, einer Klinik oder Zuhause.

Dies sollten wir uns das ganze Jahr zu Herzen nehmen. Vincent van Gogh hat einmal gesagt: "Mit einem Bild möchte ich etwas Tröstliches sagen, so wie Musik tröstlich ist." In diesem Sinne wünsche ich Ihnen gute Besserung und dass Sie das Spital bald wieder mit viel Vertrauen und Zuversicht verlassen können.

Alles Gute.